

Psalm 79

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Ein Psalm Assafs. Gott! Die Weltstämme sind in dein Eigen gekommen, haben deines Heiligtums Halle bemakelt, Jerusalem zu Ruinen gemacht,

² hingegeben den Leichnam deiner Knechte als Fraß dem Vogel des Himmels, das Fleisch deiner Holden dem Getier der Erde,

³ ihr Blut verschüttet wie Wasser rings um Jerusalem her, und keiner war, der begrübe.

⁴ Wir sind ein Hohn unsern Anwohnern worden, Spott und Posse denen rings um uns her.

⁵ Bis wohin, DU? wirst dauernd du zürnen, wird wie Feuer zünden dein Eifer?

⁶ Schütte deine Glut auf die Stämme, die dich nicht erkennen, auf die Königreiche, die deinen Namen nicht rufen!

⁷ Denn man frißt Jaakob, seine Trift veröden sie!

⁸ Gedenke Fehle der Vordern uns nimmer! daß dein Erbarmen bald uns überrasche! Denn sehr schwach sind wir worden.

⁹ Hilf uns, Gott unsrer Freiheit, wegen der Ehre deines Namens! Rette uns, bedecke unsre Sünden um deines Namens willen!

¹⁰ Warum sollen die Weltstämme sprechen: »Wo ist ihr Gott?«! An den Weltstämmen werde kund uns vor Augen die Ahndung des Bluts deiner Knechte, des verschütteten!

¹¹ Vors Antlitz komme dir des Gefesselten Ächzen! Der Größe deines Armes gemäß laß überbleiben die Kinder des Sterbens!

¹² laß auf unsre Anwohner sich kehren, in ihren Busen siebenfach den Hohn, mit dem sie dich höhnten, mein Herr!

¹³ Wir aber, dein Volk, die Schafe deiner Weide, wollen in die Zeit hin dir danken, in Geschlecht um Geschlecht deine Preisung erzählen.

